

## Mit Gruppenhaltung und „Kurzem Deckzentrum“ wirtschaftlich bei den Besten

Familie Kees van der Meijden aus Oirschrot bei Eindhoven, Niederlande, hält 1000 hochgesunde SPF-Sauen der Genetik TN70 in dynamischer Großgruppenhaltung. Im Deckzentrum sind sie nur vier Tage. Nach einem Großbrand in 2013, wurde der Abferkelstall, sowie der Ferkelstall völlig neu konzipiert. Dem Betrieb ist heute außerdem ein Schulungszentrum angeschlossen, das Fachbesucher aus aller Welt anzieht. „Weltweit mit Weltklasse“ lautet das Motto der Familie.

Kees van der Meijden gilt in den Niederlande als ein Pionier der Gruppenhaltung. Schon 2002 entschied er sich dafür und stockte erst auf 500 Sauen und 2008 auf 1000 Sauen auf. In 2012 kam für die Eigenremontierung der Jungsauen ein eigener Aufzuchtstall hinzu. Heute sprechen die Zahlen für sich. Der Betrieb liegt beim Deckungsbeitrag stets bei den besten 25%.

*Großgruppen bei „kurzem Deckstand“*

„Wir möchten unsere Sauen nicht mehr anders halten als in Gruppen“, sagt der Unternehmer.



---

## Ein starker Typ strotzt

*GFS und TOPIGS-SNW informierten zu TN Select*

Zu einer gemeinsamen Veranstaltung luden kürzlich GFS und Topigs-SNW nach Buchholz in der Nordheide. Im Mittelpunkt stand die Vorstellung des neuen Robustheitsindex der Endstufenebergengenetik TN Select. Zuchtfachleute und Praktiker diskutierten rege die neuen Einsatzmöglichkeiten und Chancen, die sich durch die Berücksichtigung von Robustheitskriterien ergeben. Am nächsten Tag ging es zum Pietrain-Nukleusbetrieb Hilda Kooistra in Tostedt, wo sich die Teilnehmer persönlich von der Qualität der Eber überzeugen konnten.



Er setzt auf die Haltung in dynamischen Großgruppen. Rangniedere Tiere können ranghöheren aus dem Weg gehen und die Menge an Sauen ist gleichzeitig Sichtschutz. Liegeboxen, Abruffütterungsstationen und Raufutterangebote strukturieren den Raum und bieten Rückzugsmöglichkeiten. Auf dem Betrieb gibt es zwei Gruppen mit je 250 Sauen, eine Gruppe mit 150 Sauen und eine Gruppe für die Jungsauen. In der Großgruppe stehen jeder Sau 2,25 m<sup>2</sup> Fläche zur Verfügung; einschließlich eines Ganges, der gleichzeitig als Separationsraum dient. Das Separieren übernehmen die Abruffstationen, so dass hierdurch kein Aufwand für die Arbeitskräfte entsteht. Abgeferkelt wird im Wochenrhythmus – 50 Sauen pro Woche. Wichtig ist, dass jede Sau nach ihrer Abwesenheit wieder in die gleiche Gruppe kommt. Das Arbeitspensum wird mit 2,5 Arbeitskräften bewältigt.

*Fütterung muss stimmen*

Wichtig ist eine bedarfsgerechte Fütterung, die auf die Körperkondition der Sau abgestimmt ist. Konditionsmangel bei abgesetzten Sauen hat einen deutlichen negativen Einfluss auf den Hormonhaushalt und damit auf die nächste Abferkelrate. Bei Kees van der Meijden werden alle Sauen routinemäßig gewogen, wenn sie in die Abferkelbuch kommen und wenn die Ferkel abgesetzt wurden und entsprechend ihrer Konstitution in drei Kategorien eingeteilt. Der Fressplatz in der Abruffütterung ermöglicht stressfreies Fressen, bei dem kein Futterneid entsteht oder Sauen abgedrängt werden können. Problemtiere werden separat versorgt. Die Abruffstation ermöglicht auch die gemeinsame Aufstallung von frischbelegten Sauen mit hochtragenden Sauen in einer Gruppe.

Raufutter, das in Raufen ad libitum allen gleichermaßen zur Verfügung steht, dient der Sättigung und als Beschäftigungsmaterial und scheint sich positiv auf die Darmgesundheit auszuwirken.

### Platz unterstützt die Genetik

Die Abferkelbuchten liegen mit 5 m<sup>2</sup> über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestfläche. Bei der Sauenlinie TN70 schätzt der innovative Betriebsleiter die Gleichmäßigkeit der Würfe, die für ihn eine echte Arbeiterleichterung darstelle. Die Sauen kommen auch mit der Säugezeit von 28 Tagen gut zurecht. Die Zeit im Deckzentrum beträgt nur vier Tage. Zur Follikelstimulierung erhält jede Sau zweimal täglich intensiven Eberkontakt von zehn Minuten. Außerdem wird den Sauen im Zeitraum von fünf Tagen vor dem Absetzen bis vier Tagen nach dem Absetzen beziehungsweise bis zur Rausche eine Traubenzuckergabe von 100g gereicht. Das Lichtregime ist mit 16 Stunden intensiv. Die Belegung erfolgt dann am vierten oder fünften Tag. Die Abferkelquote bei Besamung am 4. Tag beträgt 90%.

Kees van der Meijden war nominiert zum Landwirt des Jahres, hat einen Stern des Tierschutzlabels „Beter Leven“ und engagiert sich im sozialen Bereich, wie z.B. durch die Integration eines Mitarbeiters mit Down-Syndrom.



von links: Martin Schlüter Regionalleiter TOPIGS-SNW, Kees van der Meijden, Eric Salmans Berater, Peter Kuepers Topigs Norsvin Niederlande

### Der Betrieb in Zahlen:

Alter bei 1. Belegung (Tage)	254
Abferkelrate	90 %
leb. geb. Ferkel je Wurf	15,4
Leb. geb. Ferkel ja Wurf (Jungsau)	15,0
Abgesetzte Ferkel je Wurf	13,9
Saugferkelverluste	7,9 %
Abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr	32,5
Remontierungsrate	47 %



## Pig Atlas: die 3D-Landkarte des Schweinekörpers



Genaueste Informationen zu wertvollen Teilstücken und inneren Organen lassen sich künftig schon nicht-invasiv und am lebenden Tier präzise erfassen. Ermöglicht wird das durch die Computertomografie, die ganze Schweinekörper im Inneren exakt scannt. Schon heute nutzt Topigs Norsvin den CT Scan um bestimmte Skelettstrukturen zu untersuchen. In Zukunft soll eine dreidimensionale

Kartierung des gesamten am Schweinekörper vorgenommen werden: man erhält einen 3D-Atlas eines Schweinekörpers. Gleichzeitig fließt diese Fülle an Mehrinformation schon früh in die Zuchtwertschätzung ein. Der tiefe Einblick in die Anatomie eines lebenden Schweines ist auch die phänotypische Antwort auf die genomische Selektion. Durch die Nutzung beider Techniken und das Wissen um schon bekannte Heritabilitäten einzelner Teilstücke wird der Zuchtfortschritt um ein Vielfaches weiter beschleunigt und kann entsprechend an unsere Kunden weitergereicht werden. Mit der enormen Datenbasis des CT-Scanners, die auch bereits vorhandene Datensätze seit 2008 beinhaltet, wird künftig immer zielgerechter selektiert werden. In weiteren Schritten werden auch die inneren Organe auf diese Weise erfasst. Denn gesunde und funktionstüchtige Organe sind die Voraussetzungen für hohe Leistungen in Mast und Zucht.